

2022

JAHRESBERICHT

Impressum

Redaktion

Team der LVGFSH

Gestaltung

Benno Jonitz, Kiel

Herausgeberin

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V.
Seekoppelweg 5a
24113 Kiel

Tel.: 0431 - 710387 - 0
Fax.: 0431 - 710387 - 29

E-Mail: gesundheit@lvgfsh.de
Web: www.lvgfsh.de

**Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Jahresbericht nicht immer eine genderneutrale Sprachform gewählt, selbstverständlich sind aber stets alle Geschlechter angesprochen.*

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2022 hat – wie jedes Jahr – Licht und Schatten mit sich gebracht. In der Medizin gab es beispielsweise vielversprechende Fortschritte in der Krebsdiagnostik und -therapie, im bedrohten Great Barrier Reef gelang die Neuansiedlung von Korallen und bezüglich Sars-CoV-2 konnte Ende 2022 von einer „soliden Immunität in der Bevölkerung“ gesprochen werden. Andererseits führten vor allem der Ukraine-Krieg, die Energie-Krise, der Klimawandel und die Inflation zu einer starken Belastung und Verunsicherung vieler Menschen.

2022 hat erneut deutlich gemacht, wie wichtig die Themen Gesundheitsförderung und Prävention sind und welchen Beitrag die Landesvereinigung in ihren Arbeitsfeldern leisten kann: vom gesunden Aufwachsen in Kitas und Schulen über das gesunde Arbeiten bis hin zum gesunden Älter werden. Besonders die psychische Gesundheit stand in allen Lebenswelten im Fokus.

Prävention und Gesundheitsförderung müssen vor allem diejenigen erreichen, die aus eigener Kraft dazu nicht oder nicht ausreichend in der Lage sind. Fast jede/r fünfte Schleswig-Holsteiner*in lebt mit einer Behinderung. Für diese große und sehr heterogene Gruppe bestehen aktuell noch besonders viele Hürden, die sie daran hindern, einen selbstverständlichen Zugang zu den jeweiligen Angeboten der vielfältigen Lebenswelten zu erhalten.

Als LVGFSH haben wir uns mit unserer Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit im Jahr 2022 deshalb dieses Themas besonders angenommen und gemeinsam mit und für diese Gruppe einen ersten Erlebnisfachtag durchgeführt. Wir wollen Gesundheitsförderung und Prävention für diese Zielgruppe ausbauen, verändern und verbessern. Ziel ist, es für die mehr als eine halbe Million Schleswig-Holsteiner*innen zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, dass



Gesundheit und Inklusion zusammen gehören. Mit unseren Aktivitäten in diesem Bereich, die wir 2023 fortsetzen, folgen wir dem aktuellen Landesaktionsplan „Einer für alle“. Dieser adressiert eine schrittweise Herstellung inklusiver Lebensverhältnisse.

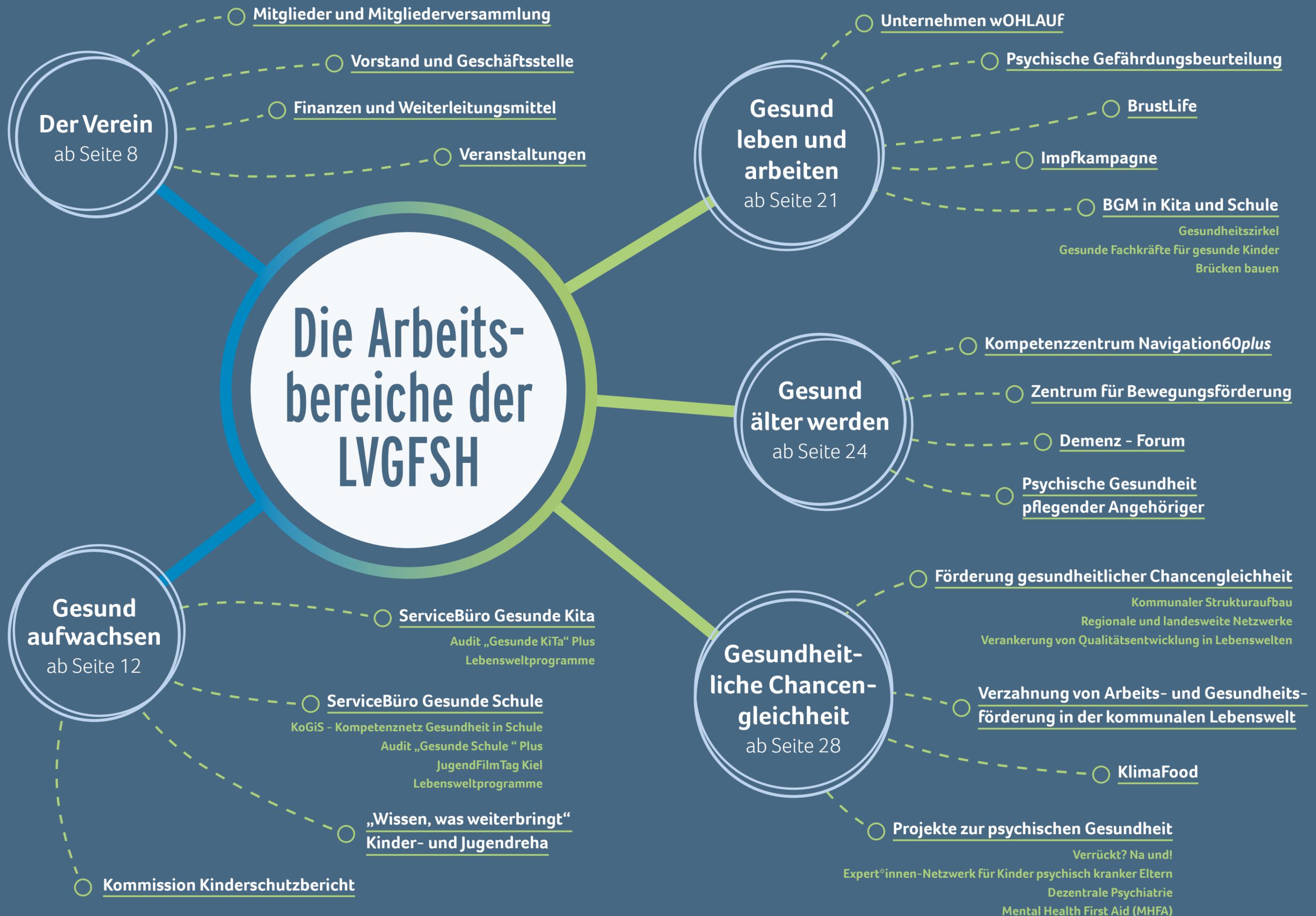
Als LVGFSH sind wir thematisch sehr breit aufgestellt und nutzen dabei immer die Fachkompetenz unserer Mitglieder, das vertrauensvolle Miteinander in unseren Netzwerken und die Unterstützung unserer Förderer und Kooperationspartner*innen.

Allen sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Mitwirkung gedankt!

Der vorliegende Bericht fasst das Wirken der LVGFSH im Jahr 2022 zusammen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Ihr Sören Schmidt-Bodenstein
Vorstandsvorsitzender



Förderung der seelischen Gesundheit

Seelische Gesundheit und psychische Belastungen stellen ein wachsendes Problem und damit auch eine Fragestellung für die LVGFSH dar. Hierbei steht bei uns entsprechend unseres Auftrags die Entwicklung gesundheitsförderlicher Lebensverhältnisse im Vordergrund. Ein wichtiger Aspekt ist die Akzeptanz von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Gesellschaft. Diese ermöglicht den Betroffenen, sich frühzeitig Hilfe zu holen oder sich mit der festgestellten Diagnose wieder im eigenen Lebensumfeld, in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Schule, im Sportverein und an vielen anderen Stellen auch, wohlfühlen.

Die LVGFSH konnte in den vergangenen Jahren mit der Unterstützung des Ministeriums für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein (MJG) drei konkrete Projekte zur Verbesserung der Situation der Betroffenen entwickeln. Zum einen wurden ausgehend von einem Anti-Stigma-Fachtag am 17.11.2021 drei Arbeitsgruppen initiiert, die sich die Entstigmatisierung oder besser die Akzeptanz von Menschen mit psychischen Erkrankungen in der Schule, am Arbeitsplatz oder im öffentlichen Raum zum Ziel gesetzt haben. Ein weiterer Punkt ist die Steigerung der Patientenautonomie. Hiermit wird die Bereitschaft der Betroffenen gesteigert, Hilfen anzunehmen, die aus Furcht vor zu viel Fremdbestimmung häufig nicht akzeptiert werden. Der dritte Arbeitsschwerpunkt ist die Fortentwicklung einer Übersicht über die Häufigkeit und Verteilung psychischer Erkrankungen, bei der die LVGFSH sehr eng mit der Gesundheitsberichterstattung des Landes am MJG zusammenarbeitet. Hierzu zählt aber auch die Entwicklung einer Übersicht über die komplementären Betreuungsangebote durch das psychosoziale Hilfesystem oder Einrichtungen der Eingliederungshilfe, die bei der Betreuung von Menschen mit psychischen Belastungen eng mit den Institutionen des Gesundheitswesens zusammenarbeiten müssen, so dass zusätzliche Bedarfe identifiziert werden und gezielt präventive oder unterstützende Angebote entwickelt werden können.

Die LVGFSH kann bei diesem Themenfeld auf lange Erfahrung im *Netzwerk Kinder psychisch kranker Eltern* oder als Landeskoordinatorin des schulischen Anti-Stigma-Programms *Verrückt, na und!* zurückgreifen. Aber auch in allen anderen Bereichen wie der Verzahnung der Arbeits- und Gesundheitsförderung in den Jobcentern oder der Unterstützung der Entwicklung der Gesundheitsförderung in den Kommunen durch die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit hat das Thema psychische Gesundheit wachsende Bedeutung. In vielen Bereichen werden die kommunale Handlungsebene gestärkt und die Prozesse des kommunalen Strukturaufbaus durch organisatorische und gesundheitswissenschaftliche Expertise unterstützt. Für diese beiden Projekte haben wir 2022 gespannt auf die Novellierung des Präventionsgesetzes gewartet. Durch die Entscheidung des Bundessozialgerichts vom Juni 2021 mussten Förderungen neu geordnet werden, mit denen die GKV einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit und der Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit ALG-II-Bezug leistet.

Der Jahreswechsel bringt auch einen Wechsel in der Geschäftsführung. Ab dem 01.05.2023 ist Svenja Langemack neue Geschäftsführerin der LVGFSH. Der Vorstand freut sich, für diese Aufgabe eine Gesundheitswissenschaftlerin gefunden zu haben, die mit viel Schwung und Elan die Gesundheitsförderung und Prävention in Schleswig-Holstein weiter voranbringen wird und als Persönlichkeit für neue Entwicklungen offen ist.

Ich selbst werde der Gesundheitsförderung und insbesondere der LVGFSH eng verbunden bleiben, wenn ich auch in einen anderen Bereich gewechselt bin, in dem der ärztliche Fachkräftemangel noch drängender war. In diesem Sinne weiß ich die LVGFSH auf einem guten Weg und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute.

Dr. Martin Oldenburg, MPH

Geschäftsführer der LVGFSH
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin/
öffentliches Gesundheitswesen
Lehrbeauftragter Europa-Universität
Flensburg (Gesundheitsförderung im
Setting Schule)



Der Verein

Mitglieder und Mitgliederversammlung

Am Jahresende 2022 hatte die Landesvereinigung 40 institutionelle Mitglieder, 64 persönliche Mitglieder sowie als Ehrenmitglied den ehemaligen Vorsitzenden Prof. Dr. Knut-Olaf Gundermann.

Die 56. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 16. Mai 2022 in den Räumlichkeiten der Unfallkasse Nord in Kiel statt.

Der Bericht der Prüfer*innen ergab für das Rechnungsjahr 2021 keine Beanstandungen. Die Mitglieder sprachen dem Vorstand und der Geschäftsführung für das Haushaltsjahr 2021 ohne Gegenstimme Entlastung aus (Enthaltung des Vorstands).

Der Haushaltsvoranschlag 2022 wurde einstimmig genehmigt.

Am 13.12.2022 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Grund der Einberufung war eine erforderliche Satzungsänderung, bei der die LVGFSSH befähigt werden sollte, Aufgaben der öffentlichen Verwaltung – insbesondere die Weiterleitung öffentlicher Mittel an andere Projektträger – zu übernehmen. Der Satzungsänderung wurde zugestimmt.

Vorstand

Vorsitzender:
Sören Schmidt-Bodenstein

Stellvertretende Vorsitzende:
Dr. Sylvia Hakimpour-Zern
Bernd Heinemann, MdL

Kassenwartin:
Dr. Uta Kunze

Beisitzer*innen:
Synan Al-Hashimy
Juliane Dürkop
Dr. Bernd Hillebrandt
Frank Jaschkowski

Delegierte:
Angelika Bähre, Delegierte des MSGJFS
Dörte Reimers, Delegierte des IQSH

2022 kam das Gremium zu fünf ordentlichen Vorstandssitzungen zusammen.

v.l. Dr. Uta Kunze, Angelika Bähre, Bernd Heinemann, Dr. Sylvia Hakimpour-Zern, Sören Schmidt-Bodenstein, Juliane Dürkop, Dr. Bernd Hillebrandt



Hauptamtliches Team

Geschäftsführung:
Dr. Martin Oldenburg

Mitarbeiter*innen:
Siri Bartels (in Elternzeit)
Nela Johanna Bonde (teilweise in Elternzeit)
Corinna Buschmann (seit 10/2022)
Helen Denzinger (bis 08/2022)
Anja Friederich
Lene Fröhlich (bis 07/2022)
Jana Harrsen
Sabine Hoffmann-Steuernagel
Svenja Katzer
Henning Katzer
Lena Krause
Mareike Mattsson (in Elternzeit)
Dorothee Michalscheck
Maren Moser (seit 05/2022)
Anja Rackwitz (seit 03/2022)
Dr. Elfi Rudolph
Lars Schaumann
Petra Scheunpflug
Dr. Petra Schulze-Lohmann
Natalia Skladnev (seit 05/2022)
Svenja Syring (teilweise in Elternzeit)
Dorothea Wilken-Nöldeke



Finanzen



Das Haushaltsvolumen für originäre Projekte und Aufgaben der LVGFSH betrug 2022 1.760.682,92 €. Zuzüglich der Mittel zur Weiterleitung umfasste der Haushalt in diesem Jahr insgesamt 3.533.591,98 €.

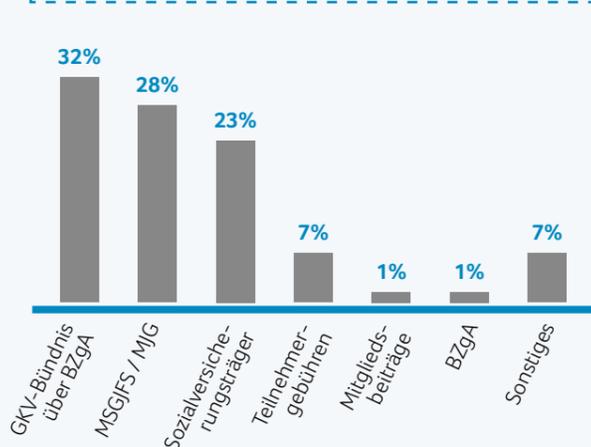
Mittel für eigene Projekte und Aufgaben

Auch 2022 wurde die Arbeit der Landesvereinigung institutionell gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren (MSGJFS) bzw. das Ministerium für Justiz und Gesundheit (MJG) des Landes Schleswig-Holstein mit einem Förderbetrag in Höhe von 342.200,00 €.

Die weiteren Einnahmen setzten sich zusammen insbesondere aus

- projektbezogenen Förderungen,
- Teilnahmebeiträgen für Qualifizierungsangebote sowie
- Mitgliedsbeiträgen, z. T. in erhöhter Form, als institutionelle oder projektbezogene Unterstützung.

2022
Einnahmen (ohne Weiterleitungsmittel)*



*Ein differenzierter Haushaltsabschluss wird im Rahmen der Verwendungsnachweise vorgelegt.

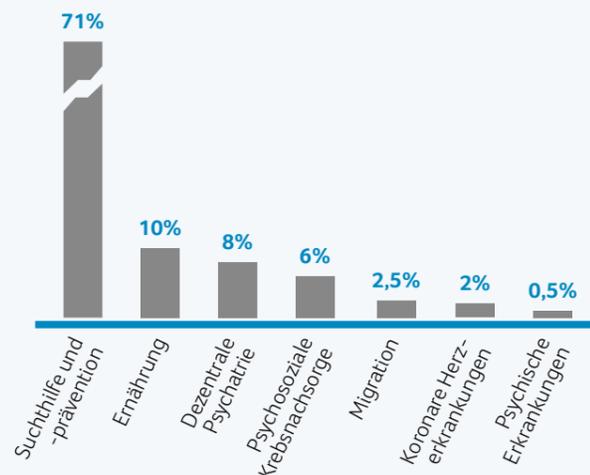
Mittel zur Weiterleitung an andere Projektträger

Seit 2011 – also mehr als 10 Jahre – leistet die LVGFSH mit der Bündelung der Finanzierung von Präventionsaufgaben im Auftrag des MSGJFS/MJG einen Beitrag zur besseren Vernetzung und zielgerichteten, effektiven Ausrichtung der präventiven Maßnahmen, die mit Landesmitteln unterstützt werden. Die LVGFSH kann aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung und Arbeit auf dem Feld der Gesundheitsförderung und Prävention sowie im Bereich des Zuwendungsrechts ihre Expertise und Vernetzung in die Vergabe von Landesmitteln mit einbringen.

Sie nimmt dabei folgende Aufgaben wahr:

- Prüfung der Förderanträge
- Abschluss privatrechtlicher Verträge zur Förderung
- Prüfung der Zwischennachweise
- regelmäßige Controllinggespräche
- Prüfung der Verwendungsnachweise
- Abwicklung der Finanztransaktionen

Insgesamt wurden 73 Anträge mit einem jeweiligen Antragsvolumen zwischen 150,00 € und 400.000,00 € geprüft. Davon konnten 63 Anträge bewilligt werden. Im Jahr 2022 standen insgesamt Mittel in Höhe von 1.696.582,65 € vom MSGJFS/MJG zur Verfügung, die sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt verteilen:



Veranstaltungen

Insgesamt hat die LVGFSH im Jahr 2022 in den verschiedenen Arbeitsbereichen mehr als 100 Veranstaltungen, Fortbildungen und Fachtagungen durchgeführt und damit ca. 2.000 Personen erreicht.

Hinter diesen Zahlen verbirgt sich eine Fülle von kleinen und großen Veranstaltungen. In der folgenden Grafik sind einige beispielhaft dargestellt.

Von der Zeitungssente zu Fake News

Sie haben doch keine Zeit?! Wie Sie Ihren inneren Schweinhund an die Leine nehmen!

Körper, Liebe, Doktorspiele...“ – Kindliche Sexualität und sexuelle Bildung in der Kita

Die neue Elterngeneration

Wenn die Worte fehlen: Kinder mit Sprachauffälligkeiten in der KiTa

Zwei Tage für mich – Balance für Körper und Seele

Kollegiale Fallberatung- Beraten Sie sich doch selbst

Stressmanagement für pädagogische Fachkräfte

Kindheit 2.0 – Smartphone und Co – Risiko und/oder Chance?

Navigation60plus- gut vorbereitet in den Ruhestand

Achtsamkeit – ein Schritt zu mehr Gelassenheit im Alltag

Wahrnehmung / Wahrnehmungsverarbeitung / Wahrnehmungsstörungen für Kinder von 3-6 Jahren

Konstruktiver Umgang mit kultureller Vielfalt

mehr als 100 Veranstaltungen mit ca. 2.000 Personen

Kinderyoga nach dem YoBEKA-Konzept

Mitarbeiterführung – mit dem Wissen um Persönlichkeitsstrukturen Potentiale fördern

Demenzpartnerschulung: „Das Herz wird nicht dement“

Natürlicher Umgang mit Tod und Trauer im Kita-Alltag

Nervensäge und Störenfried – wenn Kinder uns an den Rand bringen

Wenn Kinder chronisch krank sind: Handlungssicherheit für Fachkräfte im KiTa-Alltag

Das freie Spielen unserer Kinder – eine Lernsituation stirbt aus

Professionelle Zusammenarbeit im Leitungsteam – wie KiTa-Leitung und stellvertretende Leitung gemeinsam stark auftreten

Boxenstopp für gute Praxis – Online Fachgespräche

Wissen, was weiterbringt – Rehabedarf erkennen – Kinder- und Jugendgesundheit stärken – Chancen verbessern

Wertschätzung und Anerkennung bei digitaler Arbeit

Gesund aufwachsen

ServiceBüro Gesunde Kita

ServiceBüro Gesunde Schule

Wissen, was weiterbringt

Information, Beratung, Unterstützung, Vernetzung, Fortbildung und vieles mehr rund um das Thema Gesundheit in den Lebenswelten Kita und Schule sowie bei der Rehabilitation für Kinder und Jugendliche

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2022

- Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder: erfolgreicher Projektabschluss
- Starke Nachfrage nach kitainternen Fortbildungen
- Großes Interesse an Themen zur Stärkung der Teamentwicklung
- Schulung von IEGL Moderator*innen zur Begleitung von Schulentwicklungsprozessen
- Erste „Waage-Schule“ hat das Programm erfolgreich umgesetzt
- Neues Angebot für Lehrkräfte: „Psychische und andere Auffälligkeiten sicher ansprechen“
- Fachtag „Wissen, was weiterbringt“ – Rehabedarf erkennen, Kinder- und Jugendgesundheit stärken, Chancen verbessern
- Erklärfilm „Der Weg zur Kinder- und Jugendreha“

Gesundheitsförderung in Kita und Schule

Neben niedrigschwelliger Beratung, Qualifizierung und Zertifizierung liegt der Schwerpunkt des ServiceBüros Gesundheitsförderung in Kita und Schule auf Lebensweltprogrammen, die in alltägliche Abläufe eingebunden einen nachhaltigen Entwicklungsprozess initiieren. Unser Ziel ist die Stärkung der Gesundheitskompetenzen und der Resilienz aller Beteiligten. 2022 wurde mit dem Kompetenznetz Gesundheit in Schule (KoGIS) weiter daran gearbeitet, das Beratungsangebot für Schulen auszuweiten.

Finanziell unterstützt wird dieser Arbeitsbereich vom MJG, vom MSJFSIG und der Unfallkasse Nord (UK Nord) sowie darüber hinaus projektbezogen von der Techniker

Krankenkasse (TK) und der Mobil Krankenkasse (MKK). Das für die Durchführung von Projekten oder Lebensweltprogrammen zur Verfügung stehende Budget ist seit 2020 stark gesunken.

Qualifizierung

Über unser Fortbildungsprogramm, Inhouse-Schulungen sowie landesweite Fachtagungen und Netzwerkveranstaltungen wurde eine breite Palette von gesundheitsrelevanten Themen angeboten. 2022 fanden eine Fachtagung und 73 Fortbildungen statt, davon 19 als Inhouseveranstaltungen und zehn im digitalen Raum. Insgesamt konnten 902 pädagogische Fachkräfte mit den Qualifizierungsangeboten erreicht werden.

Zertifizierung für Kita und Schule

Die Zertifizierungsverfahren **Audit „Gesunde KiTa/Schule“ Plus** sind Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung mit dem Ziel das Gesundheitsverhalten aller Beteiligten sowie die interne und externe Kommunikation über Gesundheit zu verbessern. Es wird der erreichte Stand der Qualität in Bezug auf Gesundheitsförderung deutlich. Das Verfahren wurde von der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. entwickelt. Die LVGFSh ist in Schleswig-Holstein lizenzierte Zertifizierungs- und Schulungsstelle im Gesundheitsaudit.

2022 erfolgte das Audit in drei Kitas. Seit 2009 wurden insgesamt 23 Kitas aus Schleswig-Holstein zertifiziert: davon sind sechs Einrichtungen erstmalig rezertifiziert, zwei bereits zum zweiten Mal, zwei weitere zum dritten Mal und eine Einrichtung zum fünften Mal.

Das Interesse am Schul-Audit stieg 2022. Vier Einrichtungen wurden zertifiziert bzw. rezertifiziert. Seit 2007 wurden 24 Schulen zertifiziert: davon sind zehn Einrichtungen rezertifiziert, zwei re-rezertifiziert und jeweils eine zum dritten und zum vierten Mal erfolgreich auditiert.

2022 fanden überdies neun intensive Beratungsgespräche und zwei digitale Informationsgespräche mit interessierten Einrichtungen statt.

Elemente des Auditierungsverfahrens

- Prozessbegleitung durch die LVGFSh
- Qualifizierung zur/zum Qualitätsbeauftragten
- Selbstbewertung anhand eines umfassenden Kriterienkataloges und Qualitätsberichts
- Beratung durch die Unfallkasse Nord
- Fremdbewertung durch Auditor*innen, Zertifizierungsstelle und Gäste
- Auszeichnung in Form eines Zertifikates, einer Urkunde und eines Schildes
- Öffentlichkeitsarbeit



www.lvghsh.de/audit-gesunde-kita



www.lvghsh.de/audit-gesunde-schule

Newsletter „Gelassen und gesund im Alltag mit Kindern“

Um Kitas und Familien während und nach der Corona-Pandemie zu unterstützen, wurden bis Ende 2022 14 Ausgaben des Newsletters „Gelassen und gesund im Alltag mit Kindern“ mit Anregungen, Tipps und Ideen aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung, Achtsamkeit und Resilienzförderung landesweit an alle Kindertageseinrichtungen versendet und auf der Homepage veröffentlicht.



www.lvgfsh.de/kita-newsletter



„Schatzsuche“ – Programm zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita

Das Programm „Schatzsuche“ vereint die Komponenten Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften und der Erweiterung der Gesundheitskompetenzen von Eltern. Es besteht aus der Weiterbildung von pädagogischen Fachkräften und der anschließenden Durchführung eines Elternprogramms. Entwickelt wurde das Programm von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG). Das Elternprogramm sensibilisiert die Erwachsenen für die Bedürfnisse der Kinder und stärkt die Eltern in ihrer Rolle. Um eine psychisch gesunde Kindesentwicklung zu gewährleisten, wird im Programm eine ressourcenorientierte Haltung vermittelt. Die LVGFSH koordiniert die „Schatzsuche“ in Schleswig-Holstein seit 2015.

2022 fanden der 11. und 12. Weiterbildungsdurchgang mit insgesamt 19 Teilnehmenden statt. Ergänzt wurden die Weiterbildungen durch Inhouse Schulungen mit insgesamt 83 Teilnehmenden. Bis Ende 2022 konnten 155 pädagogische Fachkräfte aus 55 Kitas bzw. Familienzentren zu Schatzsuche-Referent*innen weitergebildet werden.

Beratung

2022 wurden 44 Beratungen zu unterschiedlichen Themen entweder telefonisch, per E-Mail oder auch vor Ort durchgeführt. Sehr gefragt waren die Themen „Stärkung des Teams“, „Stärkung der Elternkompetenzen“, „Ernährung in der Kita“, „Beratung bei der Durchführung von Teamtage“ sowie „ergonomisches und rückengerechtes Arbeiten“.

Mit dem Aufbauprogramm „Schatzsuche Schule in Sicht“ konnte das Basisprogramm um das Thema „Übergang aus der Kita in die Grundschule“ erweitert werden. 2022 nahmen acht Kitas mit 15 pädagogischen Fachkräften an der Weiterbildung teil. Vernetzung und gemeinsame Weiterentwicklung sind ein Qualitätsmerkmal des Programmes. Es wurde sowohl landesweit (digitales Austausch- und Vernetzungstreffen für die bereits geschulten Schatzsuche-Referent*innen) als auch bundesweit (Kooperationstreffen der Schatzsuche-Koordinator*innen in Hamburg) umgesetzt.



www.lvgfsh.de/schatzsuche

Lebensweltprogramme in Kitas

Lebensweltprogramme stehen zu verschiedenen Themen zur Verfügung. Sie sind modular aufgebaut und können auf dem Weg zur Gesunden Einrichtung gut miteinander oder mit Angeboten anderer Anbieter verknüpft werden. Kennzeichen sind die teaminternen Qualifizierungsangebote und die Einbettung in den Kitaalltag.



Leibeslust-Lebenslust
Ernährungsbildung und Prävention von Essstörungen in Kitas

Die Förderung eines gesunden Essverhaltens ohne Stigmatisierung sind Ziel des Programms, das die Erwachsenen für ihre Vorbildwirkung sensibilisiert und seit 2002 landesweit angeboten wird. 2022 wurden drei Kita-Teams begleitet.

www.lvgfsh.de/leibeslust-lebenslust



Rück(g)rat - Bewegung und Ergonomie im Kita-Alltag

Ziel des Programms ist die Vorbeugung von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems bei Kindern und Erwachsenen durch eine Sensibilisierung für ein körperfreundliches Verhalten im Alltag sowie eine ergonomische Gestaltung der Lebenswelt Kita.

Bis Ende 2022 wurde das Programm in 122 Kitas umgesetzt, es wurden 8.030 Kinder mit ihren Familien und 1.211 pädagogische Fachkräfte erreicht.

Ein ganztägiges Austauschtreffen fand mit acht Multiplikatorinnen statt. Bei einem kitainternen Fachtag des Kirchenkreises Schleswig-Flensburg wurden zwei Workshops zum Thema Rückengesundheit durchgeführt. Die ganztägige Teamschulung „Aufrecht in den Feierabend“ konnte in einer Kita umgesetzt werden.

Die „Refresher-Fortbildung“ für Kitas, die das Programm Rück(g)rat in der Vergangenheit umgesetzt haben, wurde neunmal durchgeführt. Die Evaluation zeigt eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden. 96,6 % der Befragten wünschten sich eine

Wiederholung der Veranstaltung innerhalb von ein bis zwei Jahren. Die Befragung spiegelte ebenfalls die hohe Relevanz des Themas „Rückengesundheit“ in der Kita wider.



Die gemeinsam mit der UK Nord erstellten Postkarten mit 24 unterschiedlichen Bewegungsübungen wurden in vielen Veranstaltungen der LVGFSH an unterschiedliche Zielgruppen abgegeben.

www.lvgfsh.de/rueckgrat



Die Waage halten – zwischen Anspannung und Entspannung im Kita-Alltag

Dieses Lebenswelt-Programm zur Förderung von Stressbewältigung und Entspannung in der Kita wurde im Jahr 2012 ins Leben gerufen. Ende des Jahres 2022 starteten zwei Einrichtungen mit der Durchführung, es konnten somit insgesamt 42 Kitas mit 548 pädagogischen Fachkräften sowie 3.187 Kinder und ihre Familien erreicht werden.

www.lvgfsh.de/die-waage-halten



Sicher rollern, besser radeln:
Bewegungsförderung und Prävention von Kinderunfällen in Kitas

Das Projekt wird seit 2000 angeboten. In Kooperation mit der UK Nord und dem Institut für Sportwissenschaft, Abteilung Sportmedizin der CAU Kiel wurde mit „Bewegung, Spiel und Spaß – Roller fahren brings!“ ein Ringbuch mit Bewegungsanregungen für Fachkräfte und Eltern entwickelt.

www.lvgfsh.de/sicher-rollern

Betriebliches Gesundheitsmanagement in der Kita

In Zeiten hoher psychischer und gesundheitlicher Belastung für Mitarbeitende in Kitas ist Betriebliche Gesundheitsförderung von enormer Bedeutung. Sie hilft problematische Bereiche zu erkennen und zu verbessern und Schutzfaktoren, die das Wohlbefinden am Arbeitsplatz Kita stärken, gezielt zu fördern. Neben positiven volkswirtschaftlichen Effekten durch geringere Krankheitslast wirkt sich Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz Kita positiv auf die Betreuungs- und Bildungsqualität aus.

Die **8. Fachtagung „Ohne geht es nicht! Betriebliche Gesundheitsförderung als Basis für die gesunde Kita!“** mit dem Themenschwerpunkt „Gesundheitskompetenz in der Lebenswelt Kita stärken“ fand am 27.09.2022 mit ca. 60 Teilnehmenden in Präsenz statt.



Der Gesundheitszirkel in der Kita

Der Gesundheitszirkel ist eine Methode, gemeinsam im Team Belastungen zu erkennen, kreative Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln und den Berufsalltag gesundheitsförderlicher zu gestalten. Der Lübecker Kita-Träger Kinderwege gGmbH startete 2022 mit zwei weiteren Kitas, zusätzlich setzte die Kita Zipfelmütze in Ratzeburg das Programm um. Bis Ende des Jahres wurden insgesamt 20 Kitas mit 300 pädagogischen Fachkräften und 1.986 Kindern und ihren Familien erreicht.

www.lvgfsh.de/gesundheitszirkel



Brücken bauen -

...intergeneratives Arbeiten als Baustein der Gesunden Kita

Der Fachkräftemangel wird spürbar. Die „Überalterung“ der Teams hat zugenommen. Junge Fachkräfte achten mehr auf ihre Work-Life-Balance. Das Programm hat zum Ziel, die Prozesse im altersgemischten Team so zu gestalten, dass in jedem Lebensalter ein „Gesund bleiben“ im Beruf möglich ist. Nach Abschluss des Pilotprojektes 2021 wird ab 2022 das Lebensweltprogramm „Brücken bauen ...arbeiten im altersgemischten Team“ interessierten Kitas in angeboten. Zwei Kitas sind mit Unterstützung der Mobil Krankenkasse mit dem Programm gestartet. Bei zwei weiteren Kitas laufen die Planungen für eine Durchführung des Projekts im Jahr 2023.

www.lvgfsh.de/bruecken-bauen



Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder

Gesundheit als Qualitätsmerkmal der städtischen Kindertageseinrichtungen

Das Projekt wurde vom Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen der Landeshauptstadt Kiel in Kooperation mit der LVGFSh sowie der TK initiiert. Damit stand im Projektzeitraum (01/2019 bis 09/2022) die Gesundheit der Mitarbeitenden der Kitas im Fokus. Im Rahmen zweier zusätzlicher Teamtage wurde sich dem Thema in jeder Kita individuell angenommen. Der erste Tag (Zielfindungsworkshop) diente der gemeinsamen Situationsanalyse, der Definition von Zielen auf individueller und Kita-Ebene und der Teamstärkung. Der zweite Tag stand unter einem vom Team gewählten praktischen Schwerpunkt. Die LVGFSh organisierte, begleitete und dokumentierte die Teamtage. Eine Steuerungsrunde sowie ein Projektbeirat begleiteten das Projekt. Die UK Nord unterstützte das Vorhaben durch zusätzliche Angebote. Alle Kitas haben am Projekt teilgenommen. Die Themenwünsche für den Gesundheitstag spiegelten die aktuellen Probleme wider und kamen vor allem aus den Bereichen Stressmanagement, Entspannung, positive Psychologie, Achtsamkeit, Kommunikation, Selbstfürsorge, Wertschätzung, Konfliktkultur und Teamstärkung.

Ergänzend wurden Angebote zum Thema „Gesunde Führung“ entwickelt. So fanden mit Unterstützung der Fachberatung der Landeshauptstadt Kiel mehrere Online-Seminare für Leitungskräfte statt.

Im Juni 2022 fand die abschließende Fachtagung für alle Leitungsteams mit sehr positiver Resonanz statt. Ein zusätzlicher Gesundheitstag pro Jahr soll für die Kita-Teams auch weiterhin ermöglicht werden. Die LVGFSh wird dabei mit ihren Qualifizierungsangeboten unterstützen.

Die LVGFSh entwickelte gemeinsam mit einer externen Referentin ein Konzept für ein Leitungskräftecoaching zum Projektabschluss. Dieses Angebot rundet das Projekt ab und sorgt für mehr Nachhaltigkeit des Themas im Kita-Alltag. Das Coachingangebot wurde bisher von 20 Leitungsteams in Anspruch genommen und wird 2023 fortgesetzt.

www.lvgfsh.de/gesunde-fachkraefte



Kompetenznetz Gesundheit in Schule (KoGiS)

Ein Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebot zur gesundheitsförderlichen Schulgestaltung

Um Schulen und Schulträger direkt, schnell und unkompliziert bei der Prävention und Gesundheitsförderung zu unterstützen, hat das MSGJFS in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (MBWK) sowie dem IQSH bei der LVGFSh das Kompetenznetz Gesundheit in Schule (KoGiS) etabliert. Im Fokus stehen hierbei sowohl die Gesundheit der Schülerschaft als auch die Gesundheit der Lehrenden.

Seit der offiziellen Bewerbung im Oktober 2021 gab es Anfragen von 16 Schulen (fünf Schulleitungen, einer schulfachlichen Koordinatorin, neun Lehrkräften und einer Präventionsfachkraft) zu den Themen: Gefährdungsbeurteilung, Planung eines Schulentwicklungstages, Suche nach Fachreferent*innen, Gesunde Gestaltung von Arbeitsräumen, Personalgesundheit, Adipositasprävention.

Im Berichtsjahr fand eine Moderator*innenausbildung für das Inventar zur Erfassung von Gesundheitsressourcen im Lehrerberuf (IEGL) in Schleswig-Holstein statt. Hieran nahmen Vertreter*innen der

Landesvereinigung, des IQSH, des SHIBB, des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (MBWK), der Universität Flensburg sowie eine freiberufliche Referentin teil.

Das Kompetenznetz Gesundheit in Schule konnte erfolgreich beim Freitagforum für Schulleitungen und Lehrkräfte des IQSH vorgestellt werden.

Es hat sich bereits jetzt gezeigt, dass diese passgenaue Beratung für die Schulen einen wichtigen zusätzlichen Nutzen bringt, da hierdurch besser geeignete Angebote identifiziert werden und durch die Beachtung der konkreten Situation effektiv ein nächster Entwicklungsschritt auf dem Weg zu einem Präventionskonzept erreicht werden kann.



www.lvgfsh.de/kompetenznetz-schule

KoGiS bietet:

- Auskunft zu gesundheitlichen Themen aller Art
- Recherche und Unterstützung bei der Bewertung von Maßnahmen und Angeboten
- Begleitung bei der Umsetzung in Schulen (Bereitstellung von Information für Schulkonferenzen, Moderation, ...)
- Vermittlung von geeigneten Fortbildungsangeboten bzw. Referent*innen
- Vernetzung und Austausch mit Fachinstitutionen und Modellschulen



Lebensweltprogramme für Schulen



Rück(g)rat - Bewegung und Ergonomie im Schulalltag

Bereits 25 Schulen mit 245 pädagogischen Fachkräften sowie 3.178 Kindern und ihren Familien konnten mit dem Programm erreicht werden.

www.lvgfsh.de/rueckgrat-schule



Die Waage halten – zwischen Anspannung und Entspannung im Schulalltag

Das Konzept wurde für den Einsatz in Schulen erweitert. 2022 setzte das Humboldt-Gymnasium in Kiel als erste Schule das Programm erfolgreich um.

www.lvgfsh.de/die-waage-halten



JugendFilmTag Kiel 2022

Seit 2006 führt die LVGFSh gemeinsam mit pro familia und weiteren Partner*innen den JugendFilmTag Kiel durch. Da auch für 2022 nicht



abgeschätzt werden konnte, ob die Umsetzung pandemiebedingt in Präsenz erfolgen kann, wurde das bereits 2021 erstellte On-Demand-Angebot erweitert und aktualisiert. Lehrkräfte und Schüler*innen konnten die Filme entweder gemeinsam im Klassenraum oder individuell zuhause anschauen. Auf der Webseite standen für die Lehrkräfte verschiedene pädagogische Angebote für die Umsetzung der Thematik im Unterricht bereit. Da die Nutzung des Angebotes nur sehr gering war, wird die Webseite zwar aufrechterhalten, im Jahr 2023 aber wieder auf ein Vor Ort-Angebot im Kino umgestellt.

www.jugendfilmtag-kiel.de



Leibeslust-Lebenslust

Ernährungsbildung und Prävention von Essstörungen in der Schule

Seit 2007 gibt es das Programm in angepasster Form auch für Schulen. Dabei besteht seit 2014 eine Kooperation mit der Frauenberatungsstelle Eß-o-Eß, so dass das Programm auch in weiterführenden Schulen mit einem spezifischen Schwerpunkt der Prävention von Essstörungen angeboten werden kann.

www.lvgfsh.de/leibeslust-lebenslust



Wissen, was weiterbringt Kinder- und Jugendreha

Möglichkeiten kennen - Chancen nutzen!

www.lvgfsh.de/wissen-was-weiterbringt



Hintergrund

Der Informationsbedarf zu rehabilitationsrelevanten Erkrankungen ist hoch, rund jedes sechste Kind zwischen 0 und 17 Jahren leidet an einer chronischen Erkrankung: Zu nennen sind hier sowohl Stoffwechsel- oder Kreislauferkrankungen als auch psychische Störungen/Depressionen, die während der COVID-19-Pandemie z. T. zugenommen haben. Um aktuelle und zukünftige Teilhabe-einschränkungen von Heranwachsenden zu verhindern oder zumindest zu verringern, kann eine Kinder- und Jugendreha (KJR) eine hilfreiche Therapieoption sein. Jedoch nimmt noch ein zu geringer Anteil der betroffenen Kinder zwischen 3 und 17 Jahren und deren Eltern eine solche Maßnahme in Anspruch. Die Gründe können vielfältig sein: Entweder haben die Familien keine Kenntnis über die Möglichkeiten und Chancen einer Reha, sie haben oder finden nicht den Zugang zu den Formularen oder haben Probleme beim Ausfüllen. Die LVGFSh arbeitet deshalb im Auftrag der DRV Nord daran, den Bekanntheitsgrad der KJR zu erhöhen und die Beratungskompetenz der familiennahen Fachkräfte zu dieser Maßnahme zu stärken.

Ziele und Zielgruppen

Die KJR ist ein klassisches Schnittstellenthema. Zum einen betrifft dieses natürlich die Profession der Ärzt*innen bzw. Psychotherapeut*innen, die die Verantwortung für die Diagnosestellung tragen. Aber auch z. B. Sozialarbeitende aus der Jugendarbeit, Lehrkräfte oder Erzieher*innen sind wichtige Multiplikator*innen, die Eltern für die Möglichkeiten einer Reha Maßnahme sensibilisieren können.

Die LVGFSh informiert und berät deshalb Beschäftigte aus den Sektoren Soziales, Bildung, Gesundheitsvorsorge und -versorgung, die mit Kindern und Jugendlichen bzw. deren Eltern arbeiten mittels Infoveranstaltungen, Vorträgen, Fachtagungen und Fortbildungen zu den Möglichkeiten und Chancen der KJR.



Aktivitäten im Projekt

Im Jahr 2022 wurden **mehr als 200 Fachkräfte** aus den Sektoren Gesundheit, Bildung und Soziales in verschiedenen Fortbildungsformaten zum Thema Kinder- und Jugendreha informiert. **Über 500 Teilnehmende** von Fachtagungen, Arbeitskreisen und Netzwerktreffen verschiedener Multiplikator*innengruppen konnten sich rund um das Thema KJR informieren, ins Gespräch kommen und Kurzvorträgen bzw. Posterpräsentationen folgen. Zudem wurden zahlreiche Informationspakete mit Beratungsmaterialien an Institutionen im Land versandt. Erfreulicherweise konnten viele Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden. Gleichzeitig werden die digitalen Wege weiterhin genutzt, um niedrigschwellige Informationsangebote anzubieten.

Bei den Fortbildungen und Informationsveranstaltungen wurden im Jahr 2022 **Schwerpunkthemen** fokussiert. Dazu gehörten die Rehabilitationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen mit psychischen, psychosomatischen Erkrankungen, Sprachentwicklungsstörungen, Asthma, Neurodermitis und Adipositas. Diese Bedarfe ergaben sich z. T. aus vorangegangenen Erfahrungen bzw. Rückmeldungen der im Projekt adressierten Fachkräfte. Bei den Zielgruppen wurden verstärkt auch medizinischen Fachkräfte (z. B. Zuweiser*innen, Therapeut*innen) in den Blick genommen.

Die diesjährige **Fachtagung „Wissen, was weiterbringt – Rehabedarf erkennen – Kinder- und Jugendgesundheit stärken – Chancen verbessern“** konnte in Präsenz durchgeführt werden und zeigte einen großen Bedarf an Vernetzung und Austausch. Mit dem Titel „Reha rettet Lebensläufe – Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche verbessern“ konnte Alwin Baumann vom Bündnis Kinder- und Jugendreha e. V. (BKJR) die mehr als 60 Teilnehmenden bereits von der hohen Relevanz des Themas überzeugen. Dr. med. Anka Psathakis, DRV Nord, führte aus, wie eine Reha-Bedürftigkeit erkannt, angesprochen und weitergeleitet werden kann. Im Anschluss gaben PD Dr. med. Dipl. Psych. Ingo Menrath, UKSH, Campus Lübeck und Dr. med. Michael Emken, Ärztenossenschaft Nord eG, einen Einblick in ihr Projekt „HEUREKA: Ein regionales, sektorenübergreifendes Versorgungsangebot. Gemeinsam Kinder/Jugendliche mit Übergewicht und Adipositas unterstützen“. Vertiefende Workshops widmeten sich im Anschluss speziell den Themen Adipositas, Sprachentwicklungsstörungen und emotionalen Störungen im Kindes- und Jugendalter.

Um einen weiteren niedrigschwelligen Zugang zu generieren, wurde im Jahr 2022 ein kurzer **Erklärfilm** „Der Weg zur Kinder- und Jugendreha“ erstellt, der über die Webseite der LVGFSSH abgerufen werden kann. Hier wird beispielhaft anhand der Diagnosen ADHS und Adipositas der Weg zur Reha - von der Wahrnehmung erster Anhaltspunkte über die Feststellung des Bedarfs, die Antragstellung und die Planung bis zur Teilnahme an der Reha - in einfachen Schritten dargestellt.



Netzwerk

Wichtige **Netzwerkpartner*innen** im Projekt sind neben der Deutsche Rentenversicherung Nord (DRV Nord) als Förderin die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e. V., die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e. V., das Bündnis für Kinder und Jugendreha e. V. und das Projekt MiMi Reha-Kids.

Gesund leben und arbeiten

Unternehmen wOHLAUF

Vermittlung von Beratungsleistung zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Impfkampagne

Früherkennung BRUSTlife

Mit Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) systematisch und nachhaltig gesundheitsförderliche Strukturen und Prozesse in Unternehmen aufbauen und Mitarbeitende zu gesundheitsbewusstem Verhalten befähigen.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2022

- Betriebliche Gesundheitsförderung gerade in Zeiten der Pandemie und des Fachkräftemangels von besonderer Bedeutung
- Unterstützung für Führungskräfte bei Mitarbeitenden im Home-Office



Betriebliche Gesundheitsförderung in Ostholstein, Herzogtum Lauenburg und Lübeck

Im Projekt „Unternehmen wOHLAUF“, das die LVGFSh in Kooperation und mit finanzieller Förderung der Mobil Krankenkasse und der VIACTIV für Unternehmen in den Kreisen Ostholstein, Lübeck und Lauenburg durchführt, werden kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Einführung oder dem Ausbau von Betrieblicher Gesundheitsförderung begleitet und unterstützt.

Die Corona-Pandemie hat die KMU vor **besondere Herausforderungen** gestellt. Hohe Krankheitszahlen, der Fachkräftemangel und viele Mitarbeitende im Home-Office stellen hohe Anforderungen an Führungskräfte, der Ukraine-Krieg und die hohe Inflationsrate belasten zusätzlich. Die Gesundheit und Motivation der Mitarbeitenden sind aktuell eine besonders wichtige Ressource von Unternehmen.

Auf Basis einer im Vorjahr durchgeführten IST-Analyse bezüglich der aktuellen Einschätzung zu psychischen und physischen Belastungssituationen im eigenen Unternehmen konnten die beteiligten KMU diverse Maßnahmen umsetzen. In Anspruch genommen wurde z. B. das **„3D-Wirbelsäulenscreening zur Messung der Beweglichkeit und der Haltekompetenz“**.

Beim **„Cardio-Scan“** wurden die Leistungen eines klassischen EKG's mit dreidimensionalem Herzportrait dargestellt sowie ein individueller Stress-Index und das Fitness-Level gemessen. Auf dieser Grundlage wurden Trainingsempfehlungen für die Teilnehmenden gegeben. Zum Themenbereich Ergonomie fanden Arbeitsplatzbegehungen, individuelles Ergonomicoaching und die Vermittlung



- ### WICHTIGE EMPFEHLUNGEN
- Bei **Hyperkyphose** sollte der gesamte obere Rücken gekräftigt und die Brustmuskulatur, sowie die vordere Schulter gedehnt werden.
 - Bei **Hypokyphose** sollten Brustmuskulatur, vordere Schulter und breiter Rückenmuskel gekräftigt und der obere Rücken gedehnt werden.
 - Bei **Hyperlordose** sollten Bauch- und Rumpfmuskulatur gekräftigt und die Hüftbeugemuskulatur und der untere Rücken gedehnt werden.
 - Bei **Hypolordose** empfiehlt sich die Kräftigung des unteren Rückens, des Gluteus maximus und der Hüftbeugemuskulatur.
 - Bei **Hüfte vorgeneigt** sollten Gesäß- und Hüftstreckmuskulatur gekräftigt und die Hüftbeugemuskulatur gedehnt werden.
 - Bei **Hüfte rückgeneigt** sollten Hüftbeuge- und Bauchmuskulatur gekräftigt und Hüftstrecker, sowie Beinrückseiten gedehnt werden.
- 24.05.2022

von Übungen und Handhabung mit Material (Theraband, Faszienball und Co) statt. **„Stress-Coachings“** und **„Mental Load-Workshops“** wurden sowohl in Präsenz als auch digital durchgeführt. **Netzwerktreffen** mit allen beteiligten KMU dienten dem Austausch untereinander und wurden durch Vorträge von Dr. Christoph Ramcke, BGF aktiv GmbH „Sie haben doch keine Zeit?! Wie Sie Ihren inneren Schweinhund an die Leine nehmen!“ und Laura Clausen, move UP Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH „Motivation & Durchhalten – Gesundheit ins Unternehmen tragen“ bereichert. Ein besonderes Highlight war die **Schritte-Challenge** im Herbst, an der sich fünf Unternehmen beteiligten. Innerhalb eines Monats legte das Gewinnerteam mit 11 Mitarbeitenden insgesamt 5.201.798 Schritte zurück, lief damit insgesamt 3.377 km bzw. legte pro Person durchschnittlich 307 km zurück.

Vermittlung von Beratungsleistung zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung

Für die Qualität von Arbeit ist die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden unverzichtbar. Die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung, die gesetzlich vorgeschrieben ist, soll sowohl organisatorische Schwachstellen als auch Belastungsquellen im Unternehmen identifizieren. Gemeinsames Ziel der Unfallkasse Nord, der Perspektive Arbeit und Gesundheit und der LVGFSh ist es, mehr Unternehmen für eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung zu motivieren, die rechtskonform ist und im Rahmen derer bedarfsgerechte Maßnahmen umgesetzt werden, die der Gesundheit der Beschäftigten zugutekommen. Die LVGFSh unterstützt dabei anfragende Unternehmen bei der Vermittlung von Berater*innen. Im Jahr 2022 konnten neue Fachkräfte für den Beratungspool gewonnen werden, die Erfahrungen aus unterschiedlichen Settings (z. B. Kita, Schule, Behörde, Unternehmen) mitbringen.

Vor dem Hintergrund der besonderen Problematik vieler Unternehmen, deren Mitarbeitende seit der Pandemie im Homeoffice tätig

sind, fand ein Berater*innentreffen mit einem Input von Robin Freitag, Geschäftsführer der ActiVital GmbH zum Thema „Wertschätzung und Anerkennung bei digitaler Arbeit“ statt.

Speziell für die Zielgruppe der pädagogischen Fachkräfte aus Kitas wurden im Rahmen betrieblicher Gesundheitsförderung die Fachtagung „Ohne geht es nicht“, der „Gesundheitszirkel in der Kita“ und das Projekt „Gesunde Fachkräfte für gesunde Kinder. Gesundheit als Qualitätsmerkmal der städtischen Kindertageseinrichtungen“ durchgeführt. (S. 16)

www.lvgfsh.de/gefaehrungsbeurteilung



Impfkampagne



Die LVGFSh ist seit vielen Jahren Partnerin des MSGJFS für koordinierende, konzeptionelle und organisatorische Aufgaben im Rahmen der „Impfkampagne Schleswig-Holstein“. Dazu gehören insbesondere die Planung und Durchführung einer jährlichen Fachtagung, Impfkaktionstage an ausgewählten Institutionen und Orten sowie Abgabe und Versand von Infomaterialien. 2022 konnte mit der Planung der nächsten Fachtagung begonnen werden, so dass die Veranstaltung nach dreijähriger Pause wieder stattfinden kann.

Früherkennung BRUSTlife



Seit mehr als 20 Jahren vermittelt die LVGFSh im Rahmen des Projektes **BRUSTlife** ärztliche Referent*innen und stellt Tastmodelle und Videos bereit. Die Veranstaltungen zum Erlernen der Selbstuntersuchung der Brust nach dem Programm von BRUSTlife haben auch 2022 ihren hohen Stellenwert halten können, was in der Zahl von 33 Veranstaltungen mit insgesamt 820 Frauen zum Ausdruck kommt.

Jede Bewegung zählt! Unter diesem Motto war es wieder unser Anliegen, ältere Menschen zu mehr Bewegung im Alltag zu motivieren und Multiplikator*innen zu schulen, denn schon eine geringe Steigerung der Bewegung wirkt sich positiv auf die psychische und physische Gesundheit aus.



www.lvgfsh.de/bewegung-im-norden

Das Thema „**Wandern und Natur erleben – für Menschen mit und ohne Demenz**“ wird seit 2014 kontinuierlich in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein umgesetzt und stetig weiterentwickelt. Im Berichtsjahr wurde die umfangreiche **Begleitbroschüre** fertig gestellt.

Sie richtet sich mit vielfältigen Praxistipps an Natur- und Wanderführer*innen sowie alle Interessierte.



Unter dem Motto „**Komm mit...-zum Wandern!**“ wurden vier **Wanderungen für Menschen mit und ohne Demenz** durchgeführt, drei davon in Kooperation mit der AWO Beratungsstelle Demenz und Pflege sowie der Interessengemeinschaft „Wanderbares Schleswig-Holstein“ in Kiel. Eine weitere Wanderung konnte gemeinsam mit dem NABU Itzehoe umgesetzt werden. Insgesamt wurden 66 Personen erreicht. Die LVGF SH war außerdem Kooperationspartnerin von vier **Gesundheitswanderungen** der Interessengemeinschaft „Wanderbares Schleswig-Holstein“.

Die diesjährige **Multiplikator*innenschulung „Wandern und Naturerleben für alle: Menschen mit Demenz die Natur näherbringen“** konnte im



„Wandern tut Körper und Seele gut.“ | Foto: Dorothea Wilken-Nöldeke

August in Kooperation mit dem Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume (BNUR) mit elf Teilnehmenden durchgeführt werden.

„**Aktiv und mobil - mit Rollator**“ war auch im Jahr 2022 eines der Themen im Bereich Bewegungsförderung. Das Kursangebot „**Komm mit...zum Rollator-Fit@!**“ fand im Herbst beim Betreuten Wohnen des DRK in Kiel- Fleethörn statt. An acht Kurseinheiten nahmen neun Personen teil.

Im Juni fand eine ganztägige **Schulung von Multiplikator*innen** in Kooperation mit der Akademie für Gesundheits- und Sozialberufe in Lübeck mit 24 Personen statt. Der Flyer „**Rollator-Fit@ - Bewegungsübungen am Rollator**“ wurde bei verschiedenen Veranstaltungen und per Postversand an Interessierte abgegeben.



Die **Bewegungstipps am Telefon** wurden weiterhin wöchentlich aktualisiert. Zudem sind alle 29 Folgen als Podcasts auf der Homepage der LVGF SH zu finden. Die aufgezeichneten Übungsanleitungen können am Telefon unter der Nummer 0431-72001040 gehört werden und wechseln wöchentlich. Das Angebot wurde zudem in die Hotline „**Silberdraht**“, dem Telefonservice der Landeshauptstadt Kiel für Menschen ohne Internet, integriert.

www.lvgfsh.de/bewegungszeit-seniorinnen



Psychische Gesundheit pflegender Angehöriger

Unter dem Motto „**Eine Diagnose – zwei Patienten**“ steht in zwei neuen Projekten der LVGF die psychische Gesundheit pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz im Vordergrund. Beide Angebote richten sich gezielt an „**Tandems**“ von Menschen mit Demenz und einer/m pflegenden Angehörigen. Die Pflegenden erhalten durch die Teilnahme ein Angebot zur Stressreduktion und zum entlastenden Austausch untereinander, während sie ihre an Demenz erkrankten Angehörigen zeitgleich gut betreut wissen. Da auch die an Demenz und Morbus Alzheimer Erkrankten unter einer hohen Stressbelastung stehen, profitieren auch sie von dem Angebot.

Gemeinsam mit dem **Kompetenzzentrum Demenz** entwickelte die Landesvereinigung im Berichtsjahr ein Konzept für ein Modellprojekt mit dem Titel „**Bewegung und Entspannung mit Yoga – für mehr Sicherheit und Gesundheit im eigenen Zuhause**“. Als Kooperationspartnerin konnte die Unfallkasse Nord gewonnen werden, mit deren freundlicher finanzieller Unterstützung die praktische Umsetzung des Angebotes im Folgejahr auf den Weg gebracht werden wird. Im November konnte der Kooperationsvertrag unterzeichnet werden. „**Bewegung und Entspannung mit Yoga**“ wird einmal wöchentlich in zwei parallel stattfindenden Gruppen durchgeführt. Die im Projekt angebotenen Stunden für Menschen mit Demenz werden von speziell geschulten Yoga-Lehrer*innen umgesetzt, die im Jahr 2021 an einer dreitägigen Fortbildung für Yogalehrende teilgenommen haben, welche von der LVGF SH in Kooperation

mit dem Kompetenzzentrum Demenz angeboten wurde. Im Berichtsjahr fanden im Nachgang dieser Fortbildung zwei Reflektionstreffen statt. Der Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Yogalehrer*innen wurde begleitet, zugleich wurden die Kenntnisse zum Krankheitsbild Demenz vertieft.

Die LVGF SH ist gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Demenz, dem BNUR und dem Naturpark Obere Eider Kooperationspartnerin im neuen Projekt „**Naturabenteuer für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen**“. Geplant sind mehrtägige „**Auszeiten**“ für Pflegende gemeinsam mit ihren an Demenz erkrankten Angehörigen im Kontext des Naturerlebens. Am 21.09.2022 fand hierzu ein mehrstündiger „**Schnuppertag**“ im Naturpark Arche Warder erfolgreich statt, an dem 14 Personen teilnahmen. Dank einer Förderung durch die Postcode-Lotterie kann das einjährige Modellprojekt im Jahr 2023 in die Fortsetzung gehen.



Schnuppertag in der Arche Warder | Foto: Dorothea Wilken-Nöldeke

Gesundheitliche Chancengleichheit

- Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit
- Verzahnung von Arbeits- und Gesundheits-
- Förderung in der kommunalen Lebenswelt
- KlimaFood
- Projekte zur psychischen Gesundheit

Die Gesundheitliche Chancengleichheit in Deutschland verbessern und die Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten Gruppen unterstützen sind die Leitziele der „**Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit**“.

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2022

- Erlebnisfachtag „Gesundheit inklusive“: ein neues Format für eine neue Zielgruppe
- Projekte analysieren, planen, umsetzen und bewerten – mit dem „KGC-Rad“
- Gesundheitskonferenzen: Unterstützung für Gesundheitsplanende auf kommunaler Ebene



Kooperationsverbund
Gesundheitliche
Chancengleichheit



Gefördert vom

Die Aufgaben und Projekte im Bereich der gesundheitlichen Chancengleichheit werden durch die **Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC)**, die bei der LVGFSh angesiedelt ist, wahrgenommen. Die Arbeit der KGC wird ermöglicht durch Mittel des GKV-Bündnisses für Gesundheit, der BZgA und des MSGJFS.

www.lvgfsh.de/chancengleichheit



Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit erlebte erneut ein intensives und lebendiges Arbeitsjahr, das ermöglicht wurde durch Mittel des GKV-Bündnisses für Gesundheit über die BZgA und des MSGJFS/MJG. Diese Förderung bildete auch am Ende der zweiten Förderphase eine gute und sichere Basis für vielfältige Aktivitäten zur Förderung der gesundheitlichen Chancengleichheit. 2022 war gekennzeichnet durch eine große Bandbreite von Veranstaltungsformaten und Kommunikationswegen sowie vielfältige Kontakte und Begegnungen. Informations- und Wissensvermittlung trafen in Tagungen, Arbeitskreisen, Netzwerken, Kooperationen und weiteren Begegnungen auf einen großen Erfahrungsschatz, der unter den Fachkräften verschiedener Fachbereiche vorhanden ist. Gemeinsamkeit ist in allen Aktivitäten eine partizipative Grundhaltung, die das jeweilige Gegenüber und insbesondere die vulnerablen Zielgruppen selbst als Expert*innen für ihre Situation betrachtet und dabei ihre Bedarfe und Bedürfnisse abfragt, ernst nimmt und berücksichtigt.

Unterstützung kommunaler Strategien und Netzwerke

Die Unterstützung kommunaler Strategien und Netzwerke blieb 2022 ein agiler Arbeitsbereich. Die KGC konnte in kleinen Sozialräumen wie der Gemeinde Grundhof fortgesetzt seit zwei Jahren unterstützend tätig sein oder die Gesundheitsplanenden in Landkreisen unterstützen, wenn es darum

ging Gesundheitskonferenzen zu planen und / oder durchzuführen. Insbesondere sind die Gesundheitskonferenzen in Ostholstein, Steinburg und Rendsburg-Eckernförde zu nennen. Auch mit den kreisfreien Städten Kiel und Neumünster stand die KGC in aktiven Beziehungen. Der in Kiel angeschobene Prozess konnte nun in die Hände der zuständigen Mitarbeiterinnen in Kiel zurückgelegt werden.

Art und Umfang der Begleitung oder Unterstützung wird jeweils individuell definiert und dann entsprechend auf Zeit umgesetzt. So lassen sich diese Aktivitäten der KGC mit den Arbeitszeitressourcen der KGC in Einklang bringen.

Die Kooperation mit dem AK- kommunale Gesundheitsberichtserstattung, Prävention und Gesundheitsförderung in der AG- Gesundheitsdienst beim Schleswig-Holsteinischen Landkreistag und Städteverband, dem MSGJFS/MJG in diesem Bereich und den Gesundheitsplaner*innen des Landes wurde im Berichtsjahr weiter verstetigt. Besonders der monatliche Austauschtermin der Gesundheitsplaner*innen trägt sehr zur guten Zusammenarbeit unter dem KGC-Motto *Miteinander – voneinander Lernen* bei.



www.lvgfsh.de/kommunale-gesundheitsfoerderung

Verankerung der Qualitätsentwicklung in Lebenswelten, insbesondere bei der Gesundheitsförderung für vulnerable Zielgruppen

Im Zielbereich konnten zwei „**Good Practice-Werkstätten**“ sowie ein Fachtag zum Thema **Verstetigung von Projekten** durchgeführt werden. Der Thementag **Partizipation** rundete die Veranstaltungen im Bereich Qualitätsentwicklung (QE) ab. Es ging hier nicht um die Forderung oder gar das Einklagen von mehr Partizipation, sondern um das Leben von Partizipation basierend auf der Erkenntnis, dass eine partizipative Haltung der Schlüssel zu mehr Beteiligung sein kann, wenn sie ehrlich und unter transparenten, klar definierten Bedingungen gelebt und ermöglicht wird.

Auf dieser Basis wurde der Erlebnisfachtag **Gesundheit Inklusiv**, konzipiert und durchgeführt, der Begegnungen und Austausch auf Augenhöhe ermöglichte und Raum für Ideen gelingender Teilhabe an Leistungen der Prävention und Gesundheitsförderung bot. Fachkräfte aus dem Bereich der Gesundheitsförderung trafen mit Menschen mit Behinderungen und Fachkräften aus diesem Arbeitsbereich zusammen und gingen in Austausch, sammelten bzw. hörten von Erfahrungen, Bedarfen, Grenzen und Ressourcen. So wurden Horizonte erweitert und eine Strahlkraft für den Arbeitsalltag erreicht.



Boxenstopp!, ein kollegiales Reflektions- und Austauschangebot (siehe 2021) rundete mit seiner niedrigschwelligen Zugangsweise das Portfolio der KGC im Bereich QE ab und orientiert sich, wie auch die zuvor genannten Angebote, an den GoodPracticeKriterien des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit.

www.lvgfsh.de/qualitaetsentwicklung



Regionale und landesweite Netzwerke

Die Sitzungen von regionalen und landesweiten Netzwerken fanden planmäßig – teils virtuell, teils in Präsenz- statt. Der bei der KGC angesiedelte **AK Gesundheitliche Chancengleichheit** diskutierte in seinen Sitzungen den Zusammenhang von Klima und Gesundheit und erneut auch das Thema Wohnungslosigkeit und die damit zusammenhängenden multiplen Problemlagen und Gesundheitsrisiken. Auch das Selbstverständnis, die Rolle und die Aufgaben des AK wurden in einer Sitzung diskutiert und reflektiert.

Der regelmäßige **Austausch der Gesundheitsplaner*innen** in Schleswig-Holstein konnte verstetigt und intensiviert werden. Dieses bei der KGC initiierte und verankerte Angebot wird sehr geschätzt und lebhaft genutzt.

Die KGC ist weiterhin Teil des landesweiten **AK Migration und Gesundheit**.

Auch die verstetigte **Kooperation mit dem Programmbüro** und dem zuständigen Koordinator von DSPN zur Begleitung von Kommunen im GKV-Förderprogramm wirkt sich auf Transparenz und Klarheit hinsichtlich der Zuständigkeiten und Arbeitsbereiche sowohl untereinander als auch nach außen hin aus.

Die enge Einbindung der KGC in den bundesweiten **Kooperationsverbund gesundheitliche Chancengleichheit** zeigte sich auch 2022 durch die Beteiligung an Planungen und Umsetzung des **Kongresses Armut und Gesundheit**, die Teilnahme und Mitarbeit am **Beratenden Arbeitskreis**, die Teilnahme am jährlichen **Kooperationstreffen** und an den digitalen **Arbeitstreffen und Workshops** des Kooperationsverbundes.

www.lvgfsh.de/netzwerke



Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt

Mit Mitteln aus dem GKV-Bündnis und in kooperativer Zusammenarbeit mit sechs Jobcentern in Schleswig-Holstein werden die Arbeits- und Gesundheitsförderung miteinander verzahnt. Ziel ist es, die Gesundheit und gesundheitsbezogene Lebensqualität von arbeitslosen Menschen zu verbessern sowie der Entstehung und Chronifizierung von Krankheit entgegenzuwirken und die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Die Integrationsfachkräfte tragen durch die gesundheitsorientierte Ausrichtung ihrer Beratungsgespräche dabei maßgeblich zum Erfolg des Projektes bei. Als Schlüsselpersonen schaffen sie den niedrigschwelligen Zugang zum Thema Gesundheit, wodurch dem häufig beklagten Problem der schweren Erreichbarkeit sozial Benachteiligter erfolgreich begegnet wird.

www.lvgfsh.de/arbeits-und-gesundheitsfoerderung



Landesweite Projektumsetzung

Neben den standortbezogenen Maßnahmen wurden 2022 verschiedene Veranstaltungen und Angebote landesweit umgesetzt. In Kooperation mit der BRÜCKE Lübeck und Ostholstein gGmbH wurde die digitale **Informationsveranstaltung „Was ist eine psychische Erkrankung? Was schützt vor psychischer Erkrankung?“** durchgeführt, adressiert wurden in das Projekt involvierte Fachkräfte. Weiterhin fand zur Vernetzung, gegenseitigen Inspiration und für den überregionalen Austausch erstmalig ein **Koordinatorentreffen** für alle Hauptansprechpersonen in den Jobcentern statt. Das Jahr endete mit einer **Partnerkonferenz zum Thema „Vom Netzwerk zum Netzwerk“**, die zusammen mit der LVG MV geplant und umgesetzt wurde.

Projektumsetzung in den Jobcentern

Nach teilweiser Neuausrichtung und Anpassung der Maßnahmetabellen in Folge der Corona-Pandemie konnte im Jahresverlauf gemeinsam mit den Jobcentern und weiteren Partner*innen viel bewegt werden. Es wurden zahlreiche neue Kooperationen geschlossen und gemeinsam innovative und bedarfsgerechte Maßnahmen gestaltet. Die verstärkte Isolation vieler Kund*innen, ein geschwächtes Vertrauen bei der

Zusammenarbeit mit den Integrationsfachkräften, die Verschärfung gesundheitlicher Problematiken – insbesondere der psychosozialen Gesundheit, sowie die Erreichbarkeit und Niedrigschwelligkeit von Angeboten beeinflussten bzw. bestimmten maßgeblich die inhaltliche Ausrichtung und Gestaltung der Maßnahmen und Angebote. Die Steuerungsgruppensitzungen fanden an allen Standorten ausschließlich digital statt, das Format hat sich bewährt und wird beibehalten. Weitere Planungs- und Austauschtreffen wurden je nach Bedarf persönlich oder digital durchgeführt.

Jobcenter Lübeck

Als Jahreshighlight fand am 24.06.2023 der **„Gesundaktivtag“** in Lübeck statt. Rund 30 lokale Akteur*innen des gesundheitsorientierten Hilfe- und Unterstützungssystems haben den Tag durch Informationsstände, Mitmachaktionen, sportliche Aktivitäten, Darbietungen, Musik etc. bunt gestaltet. Eingeladen waren alle Kund*innen mit Ihren Familien. Als weitere Maßnahme im Projekt erhielten die Kund*innen die Möglichkeit, kostenbefreit an **zertifizierten Präventionskursen** in ihrem Wohnumfeld teilzunehmen. Im Rahmen einer Modellphase wurde im Januar 2022 außerdem die **Sprechstunde Seelische Gesundheit** im Jobcenter Lübeck etabliert. Über einen durch die Integrationsfachkraft ausgeteilten Gutschein konnten die Kund*innen niedrigschwellig und kurzfristig mit einer fachkompetenten Person über persönliche Fragen, Probleme, Erfahrungen im Themenspektrum seelischer Gesundheit, psychische Belastungen oder Stress im Kontext der eigenen Lebenswelt sprechen.

Jobcenter Rendsburg-Eckernförde

Das Jobcenter des Kreises Rendsburg-Eckernförde (RD-ECK) hat weiterhin die Umsetzung des eigens entwickelten Kurses **„Aktiv zum Ziel!“** verfolgt. Vier Kurse konnten an den Standorten Eckernförde und Rendsburg durchgeführt werden. Besonders die Anbindung an die Bürgerbegegnungsstätte in Eckernförde und die vhs in Büdelsdorf, bzw. das Zentrum für kirchliche Dienste des Ev.-Luth. Kirchenkreises in Rendsburg ist positiv hervorzuheben. Neben den laufenden Kursen wurde in **Kooperation** mit dem Frauennetzwerk zur Arbeitssituation e.V. intensiv die Kursausweitung auf den Standort Kieler Umland vorbereitet.

Jobcenter Ostholstein

In Ostholstein wurden Kund*innen unter dem Slogan „Angebote für Ihre Gesundheit“ in wohnortnahe zertifizierte Präventionskurse vermittelt. Um den Zugang zu den Angeboten zu erleichtern, wurde in Kooperation mit dem Bildungsträger FAW am 06.10.2022 eine „Aktiv-Schnupperzeit“ am Standort Eutin umgesetzt. Übergeordnet erleichterte das Multiplikator*innen-Konzept im Jobcenter Ostholstein die Bewerbung von Angeboten und förderte den Austausch mit den Fachkräften. Als weitere Maßnahme wurde in Kooperation mit dem Bildungsträger integra an den Standorten Neustadt i.H. und Oldenburg i.H. erfolgreich das „Café Chancenreich“ für Kund*innen aufgebaut. Die konkreten Themen und Schwerpunkte des Treffpunktes sind partizipativ gestaltet. Wie im Jobcenter Lübeck, wurde auch in Ostholstein die **Sprechstunde Seelische Gesundheit** erprobt.

Jobcenter Kiel

In Kiel konnten die Kund*innen des Jobcenters nach einem Lotsengespräch verschiedene Angebote aus „Aktiv.Gesundheit.Gemeinsam.Gestalten“ in Anspruch nehmen. Mit der **Präventionssprechstunde** erhielten die Kund*innen die Möglichkeit, an individuellen Terminen außerhalb des Jobcenters, mit entsprechend geschulten Fachkräften Ihre Gesundheitsthemen zu besprechen. Die Vermittlung in das kommunale Unterstützungs- und Hilfesystem sowie in Angebote der Prävention und Gesundheitsförderung ist zentrales Ziel der Sprechstunde. Weiterhin konnten die Kund*innen an einem **Klein-gruppenangebot** teilnehmen, bei dem der Schwerpunkt insbesondere auf der Entwicklung eines eigenen

Gesundheitsprojektes und dem damit verbundenen aktiven Kennenlernen von wohnortnahen, gesundheitsfördernden Angeboten in der Kleingruppe lag.

Jobcenter Dithmarschen

In Kooperation mit der Brücke Schleswig-Holstein wurde der Treffpunkt „Salut...im bunten Haus“ als halboffenes und partizipativ gestaltetes Angebot aufgebaut. Ziel des Angebotes war es, Menschen zusammenzubringen, eine Austauschplattform zum Thema Gesundheit und Arbeit zu schaffen und über kleine Türöffnerprojekte den Zugang zu kommunalen Angeboten zu erleichtern. Weiterhin wurde eine Kooperation mit dem Verein Volkshochschulen in Dithmarschen e.V. geschlossen. Gemeinsam wurde ein **Gutschein** entwickelt, über den Kund*innen im Rahmen einer Modellphase kostenfrei ein ausgewähltes Kursangebot von 8 Volkshochschulen nutzen konnten. Mit dem Bildungsträger die Hoelp wurde 2022 ebenfalls zusammengearbeitet. In **Kooperation** mit dem Verein Bike Bridge e.V. wurden sieben Coaches des Trägers als Multiplikator*innen geschult.

Jobcenter Kreis Segeberg

An den Standorten Norderstedt und Bad Segeberg konnten die Kund*innen fortführend die **Präventionssprechstunde** als gesundheitsförderliches Beratungsangebot nutzen. Vergleichbar mit dem Jobcenter Dithmarschen, wurde auch im Kreis Segeberg eine **Kooperation** zu drei Volkshochschulen aufgebaut. Neben dem **Gutschein-System** wurden zwei Kochkurse für Alleinerziehende umgesetzt.

KlimaFood

KlimaFood ist ein dreijähriges IN FORM-Projekt, bei dem die LVGFSh als Partnerin der Projektträgerin Europa-Universität in Flensburg mitwirkt. Das Projekt beschäftigt sich mit der aktueller werdenden Frage, wie eine gesundheitsförderliche und dabei klimafreundliche und nachhaltige Ernährung für vulnerable Zielgruppen realisiert werden kann. Es sollen vor allem die Menschen erreicht werden, die von Ernährungsbildung bisher zu selten profitieren: z. B. Jugendliche und junge Erwachsene aus bildungsfernen Familien, Menschen, die von Ernährungsarmut betroffen sind sowie Personen mit geringer Literalität, Migrations- oder Fluchthintergrund. Die LVGFSh ist aktiv in der Umsetzung des Struktur- und Netzwerkaufbaus in Lebenswelten auf institutioneller Ebene innerhalb Schleswig-Holsteins und weiterer Bundesländer beteiligt. Angeschlossen an die Kooperationen mit den Tafeln in Flensburg und Husum sowie dem

Familienzentrum in Neumünster konnten gemeinsam mit der VHS Ahrensburg Aktionen im Jugendzentrum „Bruno-Bröker-Haus“ umgesetzt werden. Den Aufschlag für diese Kooperation in Ahrensburg war die Durchführung einer Schleswig-Holstein-Tour im Rahmen des Projektes. Parallel wurden über den Jahresverlauf hinweg Schulungsmodul zur Vermittlung der im Projekt entwickelten Inhalte und Materialien an Multiplikator*innen entwickelt und in drei Durchführungen in Kiel erprobt. Die durchgeführten Aktionen und Schulungen wurden zum Jahresende evaluiert und Erfolgsfaktoren und Stolpersteine herausgearbeitet. Zu Beginn des Jahres 2023 sollen die bestehenden Konzepte auf Grundlage der bisherigen Erfahrungen weiterentwickelt und im Verlauf des Jahres bundesweit ausgeweitet werden. Neben der operativen Tätigkeit wird das Projekt über die Landesvereinigung begleitend evaluiert.



Projekte zur psychischen Gesundheit

Verrückt? Na und!

Das Präventionsprogramm „Verrückt? Na und!“ von Irrsinnig Menschlich e. V. steht unter dem Motto „Seelisch fit in der Schule“. Gemeinsam mit einem Tandem aus fachlichen und persönlichen Expert*innen setzen sich Schüler*innen im Rahmen eines Schultages mit psychischen Erkrankungen auseinander. Das Ziel des Schultages ist, zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen beizutragen und die Kinder und Jugendlichen zu motivieren und ein entsprechendes Klima zu schaffen, sich bei Bedarf professionelle Hilfe zu suchen und anzunehmen. Die LVGFSh unterstützt in ihrer Rolle der Landeskoordination des „Verrückt? Na und!“-Programmes für Schleswig-Holstein die bestehenden Regionalgruppen im Land und fungiert als Schnittstelle für den Austausch von Bedarfen (Fortbildungsthemen, Finanzierungsmöglichkeiten, Akquise neuer Expert*innen etc.) zwischen den Regionalgruppen und Irrsinnig Menschlich e. V. Zusätzlich nimmt die LVGFSh an den von Irrsinnig Menschlich e. V. auf Bundesebene angebotenen Veranstaltungen teil und ermöglicht so auch den Austausch von Themen auf überregionaler Ebene.



Zur Vernetzung der Regionalgruppen untereinander veranstaltete die LVGFSh im ersten Halbjahr 2022 ein Landesnetzwerktreffen, zu dem alle Regionalgruppen aus Schleswig-Holstein eingeladen wurden. Für einen tiefergehenden Austausch der regionalen Koordinator*innen untereinander wurde ein weiteres kleineres Landesnetzwerktreffen in der zweiten Jahreshälfte durchgeführt. Darüber hinaus konnten neue persönliche und fachliche Expert*innen gewonnen und in einem Ausbildungsworkshop für das Programm geschult werden.

Im Jahr 2022 führten die Regionalgruppen in Schleswig-Holstein an insgesamt 42 Schulen 146 „Verrückt? Na und!“-Schultage durch und erreichten dabei 3.048 Schüler*innen und Lehrkräfte – ein neuer Höchststand.

www.lvgfsh.de/verruickt-na-und



Expert*innen-Netzwerk für Kinder psychisch kranker Eltern

Nachdem sich das Netzwerk nach einer Pandemie-bedingten Pause im Herbst 2021 neu zusammengefunden und strukturiert hat, traf sich regelmäßig eine Planungsgruppe aus einem kleineren Kreis der Akteur*innen, die die relevanten Bereiche und Institutionen repräsentieren.

Im Zuge des Neustarts des Netzwerkes wurde auch festgelegt, das Netzwerk nun „Expert*innen-Netzwerk Kinder psychisch kranker Eltern“ zu nennen, da es vereinzelt zu Missverständnissen bzw. Rückfragen kam, welche Personen(-gruppen) in dem Netzwerk vertreten sind. Es soll deutlicher werden, dass das Netzwerk ein Zusammenschluss von Fachkräften und Expert*innen ist. Die LVGFSh hatte in der Vergangenheit Rückmeldungen erhalten, die darauf hindeuten, dass fälschlicherweise davon ausgegangen wurde, das Netzwerk sei ein Zusammenschluss betroffener Kinder. Mit dem Titel „Expert*innen-Netzwerk Kinder psychisch kranker Eltern“ wurde dann ein Factsheet entwickelt, das zur Vorstellung und Übersicht über die Aktivitäten des Netzwerkes dient.



Während die Planungsgruppe sich vorrangig mit dem Präventions- und Versorgungssystem für Kinder psychisch kranker Eltern in Schleswig-Holstein beschäftigt, wurde darüber hinaus noch ein Jahresnetzwerktreffen für alle interessierten Akteur*innen in Schleswig-Holstein organisiert. Das Jahresnetzwerktreffen hat im Herbst 2022 stattgefunden und verfolgte die Ziele Vernetzung und Erfahrungsaustausch aller Akteur*innen sowie Sichtbarmachung von Angeboten aus dem Bereich „Kinder psychisch kranker Eltern“ in Schleswig-Holstein. Im Vorfeld des Treffens wurde außerdem mit der Erstellung einer Angebotsübersicht begonnen, welche fortlaufend ergänzt und im Vorfeld eines jeden Jahresnetzwerktreffens aktualisiert werden soll.

www.lvgfsh.de/seelische-gesundheit

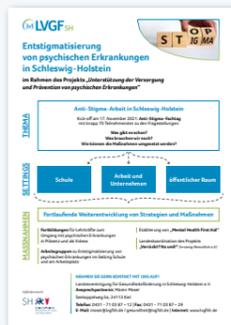


Dezentrale Psychiatrie

Das vom Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein geförderte Projekt zur Unterstützung der Versorgung und zur Prävention psychischer Erkrankungen im Bereich der Dezentralen Psychiatrie hat zum Ziel, Expert*innen zu vernetzen, die Bevölkerung zu informieren und Übersicht zu psychischen Erkrankungen in Schleswig-Holstein aus verschiedenen Daten der psychiatrischen Versorgung schaffen.

Im Jahr 2022 beschäftigte sich die LVGFSh mit der Anti-Stigma-Arbeit im Setting Schule und baute zwei Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte auf. Zum einen wurde ein Konzept für eine zweitägige Präsenz-Fortbildung zum Thema „Psychische und andere Auffälligkeiten im Schulalltag sicher ansprechen“ erarbeitet und erprobt. Zum anderen wurden Videos zum Thema „Psychische Erkrankungen und der Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Schule“ gedreht, die online als niedrigschwellige Videofortbildung zur Verfügung stehen.

Im Setting Arbeit besteht ebenfalls Handlungsbedarf in der Anti-Stigma-Arbeit. Am 28. November 2022 erfolgte daher ein erstes Treffen des Expertenkreises „Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen am Arbeitsplatz“ in den Räumlichkeiten der LVGFSh, die die Planung, Organisation, Moderation und Dokumentation übernahm. Für den Expertenkreis konnten Teilnehmer*innen verschiedener Institutionen aus Schleswig-Holstein gewonnen werden. Die hohe Relevanz der „psychischen Gesundheit“ im Setting Arbeitsplatz verschärft sich weiter durch den zunehmenden Fachkräftemangel. Zur Förderung der Akzeptanz von psychischen Erkrankungen am Arbeitsplatz zielt der Expertenkreis darauf ab, für die Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden in Schleswig-Holstein Transparenz über Bestehendes (z. B. Leitfäden, Homepages) zu schaffen sowie gemeinsam Lösungen bzw. Maßnahmen zu entwickeln, um Stigmatisierungen bei psychisch erkrankten Mitarbeitenden zu vermeiden.



Einen Überblick über die umfangreichen Tätigkeiten zeigt das Factsheet „Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen in Schleswig-Holstein“.

Neben der Anti-Stigma-Arbeit wurde mit dem Ziel der Stärkung der Patientenautonomie ein Krisenpass für Schleswig-Holstein,

von einem Expertenpanel aus verschiedenen Fachbereichen und Institutionen sowie der Angehörigen- und

Selbstvertretung, entwickelt. Der Krisenpass wird in einen Flyer eingebettet, der Hintergrund- und weitere Informationen für Interessierte bereitstellt. Im Jahr 2023 wird die LVGFSh die Bekanntmachung und Verbreitung voranbringen.

Um Erkenntnisse über die Häufigkeit von psychischen Störungen in der Bevölkerung in Schleswig-Holstein zu gewinnen, wurden im Jahr 2022 bundesweite pseudonymisierte, kassenkassenübergreifende vertragsärztliche Abrechnungsdaten gemäß § 295 SGB V der Jahre 2011 bis 2020 (Antragsstellung erfolgte 2021 an das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Zi)) in Zusammenarbeit mit Verantwortlichen der Gesundheitsberichterstattung des Landes Schleswig-Holstein (MSGJFS/MJG) ausgewertet. Demnach wurden und werden auch im Folgejahr Gesundheitsdaten von mehr als 80 Prozent der Erwachsenen sowie Kinder und Jugendlichen in Schleswig-Holstein bearbeitet und mit Fachkräften diskutiert.

www.lvGFsh.de/seelische-gesundheit



Mental Health First Aid (MHFA)

Beim Mental Health First Aid (MHFA) Ersthelfer-Programm



werden Laien geschult, anderen Menschen zu helfen, die sich in einer psychischen Krise befinden oder psychische Gesundheitsprobleme entwickeln. Das Ziel von MHFA ist, Laien beizubringen, wie sie erste Unterstützung leisten können, bis die betroffene Person professionelle Hilfe erhält oder die Krise abklingt. Das Programm wurde im Jahr 2000 in Australien entwickelt und ist mittlerweile weltweit verbreitet.

Die Laien werden von Instruktor*innen (Fachpersonen im Bereich psychischer Gesundheit) darin geschult, psychische Störungen bei Personen zu erkennen und angemessen zu reagieren, bis professionelle Hilfe zur Verfügung steht. Der Ersthelfer-Kurs verbessert das Wissen über psychische Gesundheit, vermindert stigmatisierendes Verhalten, steigert das Vertrauen in die eigenen Helferkompetenzen und stärkt die eigene psychische Gesundheit.

2022 konnte die LVGFSh eine Person als Instruktor*in qualifizieren und Kontakt mit weiteren Instruktor*innen aufnehmen. So wurden Strukturen geschaffen, um ab 2023 regelmäßig MHFA-Kurse anzubieten.

www.lvGFsh.de/mhfa-ersthelfer-kurs



Wir bedanken uns herzlich bei allen Partner*innen, die unsere Arbeit im Jahr 2022 persönlich, fachlich und politisch unterstützt haben!

Ein besonderer Dank gilt unseren Förderern!



